



Abb. 2: Cosima Greeven mit »Horst«, Natasa Rikanovic mit »Tex«:
Ein EU-Beamter namens »Horst« (die Figur wird geführt von Cosima Greeven) und ein Grenzschützer (mit dem Namen »Tex«, geführt von Natasa Rikanovic) ereifern sich über Flucht und Flüchtlinge.

Das Team ist ein interkulturelles Ensemble. Neben den beiden Initiatoren, der Schauspielerin Cosima Greeven und dem Regisseur Christian Marten-Molnár, haben an dem Projekt mitgearbeitet: Die Schauspielerin Natasa Rikanovic, Migrantin in der zweiten Generation, die Autorin Elina Finkel, die als junges Mädchen als Flüchtling nach Deutschland kam, der syrische Maler Emad Korkis, der 2012 als politisch Verfolgter anerkannt wurde, die Sozialarbeiterin Patrycja Przybilla, die als Kind mit ihren Eltern aus Polen nach Baden-Württemberg kam und heute in der kommunalen Flüchtlingsarbeit tätig ist.

Verstärkt wird das Team durch den Puppenspieler Jan Mixsa, die Künstlerin Annette Schott und die Grafikerin und Zeichnerin Marina Naprushkina.

Gefördert wird das Theaterprojekt vom »Ministerium für Integration«, Baden-Württemberg, der »Stabsstelle Partizipation und Integration der Stadt Heilbronn« und der »Stadtbibliothek Heilbronn«. Auftraggeber ist die LAKA e.V. (der »Landesverband der Kommunalen Migrantvertretungen Baden-Württemberg« in Stuttgart).

Ausgezeichnet wurde die Inszenierung im Mai 2016 mit dem »Kiwanis-Preis 2016« der Kiwanis-Service Clubs aus Heilbronn und Umgebung.

Am Anfang der Projektes stand eine mehrmonatige Recherche-Phase. Es wurden in Heilbronn und Stuttgart mit Geflüchteten und Asylsuchenden, mit Spätaussiedlern und Kriegsflüchtlingen aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs Interviews durchgeführt. Historisches Material wurde zusammengetragen, aktuelle Meldungen und Meinungsäußerungen gesammelt. Aus der Fülle der Texte erarbeitete die Autorin Elina Finkel den Schauspieltext. Im Oktober und November 2015 folgten dann die szenischen Proben mit den beiden Schauspielerinnen und dem Regisseur. Parallel wurden das Bühnenbild und die Kostüme erstellt. Die Uraufführung war dann schließlich am 19. November 2015 in der Stadtbibliothek Heilbronn.

Theaterprojekt: aufsuchende kulturelle Bildung

Bis zu den Sommerferien 2016 haben in 15 Städten 30 Vorstellungen stattgefunden. Es werden zwei Versionen des Theaterstückes angeboten: Die »lange Version« mit einer Spieldauer von 80 Minuten für Erwachsene und SchülerInnen ab der Klassenstufe 9 und eine »kurze Fassung«, geeignet für Schulen aller Schulformen ab der Klassenstufe 8. Das Theaterprojekt sucht die Schüler und Schülerinnen direkt in ihren Schulen auf. Diese Form der aufsuchenden kulturellen Bildung hat sich sehr bewährt. Im »Schutz« der vertrauten Räume waren die Jugendlichen offener in ihren Äußerungen, als es in einem ihnen fremden Theaterraum zu erwarten gewesen wäre. Weitere Vorstellungen folgen ab Herbst 2016.

Die Erfahrungen in den Vorstellungen waren durchweg positiv. Die erzählten Schicksale der Flüchtlinge und Asylsuchenden berührten und erreichten ein Nachdenken. Grundsätzlich gehört zu der Aufführung ein Nachgespräch, bei dem das Team mit den ZuschauerInnen ins Gespräch kommen möchte. Besonders in den Schulen waren die Gespräche anregend und manchmal auch kontrovers.

Projektwoche zum Thema »Flucht« unterstützt soziale und demokratische Wertebildung

Vielfach waren die Schulvorstellungen in Projektwochen zum Thema »Flucht« eingebunden, was sich aus unserer Sicht bei der Komplexität als sehr sinnvoll erwiesen hat. Ob wir allein mit diesem Theaterstück bereits zementierte